

DAS SCHWARZE L

TURN- UND SPORTVEREIN LICHTERFELDE VON 1887 E.V.

Vorsitzender: Bruno Kasten, Berlin-Lichterfelde, Berliner Straße 129a / Pressewart: Hellmuth Wolf, Berlin-Lichterfelde, Dürerstraße 30; Herbert Redmann, Berlin-Lankwitz, Seydlitzstraße 31a, Tel. 73 79 87 / Geschäftsstelle: Helene Neitzel, Berlin-Lichterfelde, Manteuffelstr. 23 / Oberturn- u. Sportwart: Otto Pötsch, Berlin-Lichterfelde, Wiedenbrücker Weg 17, Tel. 73 23 13 / Hauptkassenwart: Richard Schulze, Berlin-Lichterfelde, Undinestraße 30
Postcheckkonto: Turn- und Sportverein Lichterfelde von 1887 e.V., Postscheckamt Berlin West Nr. 102 89

Nr. 8

Berlin, August 1956

36. Jahrgang

Der Spruch: Ja, in Rosen steht die Welt,
aber ahnungsang
rauscht durch das Ährenfeld
schon ein fremder Klang.
Bald ertönt der Ernsteren,
und die Vögel werden schweigen!
Ach wie bald, dann liegst du weit,
o du schöne Rosenzeit!
Heinrich Seidel

Wir sahen Deutschlands beste Turner

Das große Ereignis am 14. Juli im Sportpalast, das Olympia-Ausscheidungsturnen, hatte schon seine Schatten vorausgeworfen; denn wir waren voller Freude und Spannung, unsere besten deutschen Turner in Berlin zu sehen. Daß aber viele hundert Besucher von den Kassen des Sportpalastes den Heimweg antreten mußten, weil diese große Sportstätte völlig ausverkauft war, das konnte unsere Erwartung nur noch steigern. Und wir hatten uns nicht zu viel versprochen! Als ich in den letzten Ausgaben des „SCHWARZEN L“ von einem uns bevorstehenden großen Erlebnis sprach, da wußte ich zwar, daß es ein solches werden würde, daß es jedoch meine und gewiß die Erwartung vieler, die sich einen Platz gesichert hatten, so stark übertreffen würde, ahnte ich nicht. Es war ja auch nicht das mit olympischer Elie gemessene Turnen allein, das jeden einzelnen der 7000 so in seinen Bann zog, obwohl wir ja gerade dieser hervorragenden Leistungen wegen gekommen waren. Es war auch die fast unbeschreibliche Atmosphäre, die uns umgab, das Gefühl, in einer großen Gemeinschaft, einer Familie zu sitzen, in der jeder vom gleichen Gedanken beseelt war und mit gleichem stolzen Empfinden die Leistungen der Besten unseres Deutschen Turner-Bundes bewunderte. Diese Leistungen im einzelnen zu beschreiben, soll nicht Zweck dieser Zeilen sein, denn darüber und über die Ergebnisse des Ausscheidungsturnens für die Olympiade in Melbourne haben Tages- und Fachpresse erfreulich ausführlich berichtet. Ich will nur einige persönliche Eindrücke, die sicherlich vielfach bestätigt und ergänzt werden könnten, wiedergeben. Sie sollen für alle diejenigen bestimmt sein, die nicht das Glück hatten, dabeigewesen zu sein oder sich selbst um dieses Glück gebracht haben.

Zunächst fühlte man sich beim Betreten des Sportpalastes schon heimisch, denn viele bekannte und vertraute Gesichter aus unserem Berliner Turnerleben begegneten mir, und es war, als wollte man sich sagen: „Na also, wie immer, auch Du wieder dabei.“ Dann das Einturnen. Wie vor den Pflicht-, so auch vor den Kürübungen: ungeduldig wartete jeder Turner, an das Gerät zu kommen, und nochmal, und nochmal! Welche ungeheuren Kraftreserven müssen in diesen Muskeln stecken, wenn man schon so viel vor dem

Kampf selbst abgeben kann. Und dann die Übungen, die in Melbourne geturnt werden müssen. Sie hatten es in sich! Schwierigkeit und Kräfteaufwand brachten so manche magere Wertung der strengen Kampfrichter, unter denen sich 4 Olympiasieger von 1936 befanden. Wo kam die Kraft her, auch noch die Kürübungen in so bestechender Form zu turnen? Und das alles in, ich möchte sagen, in fröhlicher Laune, mit freundlichen Gesichtern, völlig ohne tierischen Ernst, wie man ihn häufig bei Wettkämpfen findet. Trotzdem deutlich erkennbar die gesammelte Einstellung zu den Aufgaben, die Konzentration auf jede einzelne Übung. Erfrischend geradezu die Turnbrüderlichkeit unter den 24 Bewerbern um die Teilnahme zur Endausscheidung. Jeder war dem andern behilflich, gab gute Ratschläge, freute sich über eine besonders gut gelungene Übung, bedauerte, wenn „gepatzt“ wurde. Herzliche Kameradschaft auch bei Aufteilung von Erfrischungen. Eine Zitrone wurde in viele Scheiben zerschnitten und, soweit sie reichten, verteilt. Aber auch der deutlich spürbare Wille, zur Hergabe der besten Leistung blieb nicht verborgen und die erstaunlich widerspruchsslose Anerkenntnis der Bewertungen, selbst wenn diese einmal für das Gebotene zu niedrig erschienen. Unsere Turner wußten, daß sie durch ein sehr feines Sieb geleitet wurden. Und dann die Zuschauer. Gibt es wohl ein disziplinierteres Publikum als das bei Turnwettkämpfen? Ich möchte es als andächtig bezeichnen, so aufmerksam verfolgte es jede einzelne Übung, und so voller Teilnahme ging es mit vom ersten Sprung bis zum letzten Schwung. Auch das gehörte zu den nachhaltigsten Eindrücken, unsere besten und bekanntesten deutschen Turner ganz in der Nähe zu wissen, sie sprechen zu hören und sie in fast übermütiger Laune untereinander zu sehen. Helmut Bantz, Adalbert Dickhut, die Gebrüder Wied, Pfann, Klein, Overwien und die gesamte junge Nachwuchsgarde, wann werden wir sie in Berlin einmal wiedersehen? Was ich alles an Eindrücken still in mich aufnahm, das brachte ein noch sehr junger Pressewart eines Berliner Vereins neben mir in Worten heller Begeisterung zum Ausdruck. Sah er doch zum ersten Male in so verdichteter Form alles, was ich als einen Teil meiner Eindrücke schilderte. Hier hat ein junges Turnerherz plötzlich höher geschlagen!

Glaubt mir, liebe Freunde, die Ihr nicht dagegewesen seid, es gäbe noch vieles mehr zu berichten, und ich bin es nicht allein, der angefüllt von dem Erleben dieser Stunden die Erinnerung daran behalten wird. Alle, die das weite Rund des Sportpalastes füllten, werden gleiches empfunden haben. Mich drängte es jedoch, Euch darüber zu berichten, damit Ihr ein ganz klein wenig abbekommt von dem, was uns begeisterte. Vielleicht ist's sogar so viel, daß Ihr Euch vornehmt, das nächste Mal nicht zu fehlen!

Hellmuth Wolf

DAS GUTE FACHGESCHAFT SEIT MEHR ALS 25 JAHREN

Zenker
SPORTHAUS
BERLIN-STEGLITZ
Hilbrechtstr. 128 (am Bahnhof)

Auch 1956 immer
das Neueste für den Sport

72 19 68 UND 72 19 69



Terminkalender (bitte sofort im Taschenkalender vormerken!)

- 6. 8. Vorstandssitzung bei Linthe, 19.30 Uhr
- 10. 8. Schwimmkämpfe für die Mehrkampfmeisterschaften des BTB, Schwimmbad Finckensteinallee, 19 Uhr
- 11. 8. Mehrkampfmeisterschaften des BTB, Lichterfelder Stadion, 18 Uhr
- 12. 8. Mehrkampfmeisterschaften des BTB, Lichterfelder Stadion, 9 Uhr
- 12. 8. Sportfest im Lichterfelder Stadion, Einlaß 14 Uhr
- 12. 8. Abfahrt der ersten Heilbronnfahrer
- 15. 8. Einsendeschluß für die September-Ausgabe
- 17.-20. 8. 5. Alterstreffen des DTB in Heilbronn
- 17. 8. Erster Turntag nach den Ferien für Jugendliche und Kinder
- 26. 8. Schwimmfest, Schwimmbad Hindenburgdamm, 9.30 Uhr
- 26. 8.-2. 9. Steglitzer Festwoche
- 3. 9. Vorstandssitzung bei Linthe, 19.30 Uhr
- 9. 9. Abturnen (Herbstsportfest), Lichterfelder Stadion, 13 Uhr

SPORTFEST

im Stadion Lichterfelde am Sonntag, dem 12. August 1956

Wie alljährlich führen wir auch in diesem Jahre ein Sportfest durch und hoffen, daß wir, trotzdem nur acht Tage bis zu den Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften im Olympia-Stadion fehlen, zahlreiche gute Meldungen erhalten werden. Interessante Kämpfe in jeder Konkurrenz werden bestimmt aufkommen. Für die Männer sind ausgeschrieben: 100 m, 3000 m, 4 x 100 m, Speerwerfen und Kugelstoßen; für die Frauen: 100 m, Speer-, Diskuswerfen und Kugelstoßen; für die männl. Jugend: 100 m, 110 m Hürden, Hochsprung, Kugelstoßen, 3 x 1000 m, 4 x 100 m; für die B-Jugend: 100 m, Kugelstoßen, 4 x 100 m; für die weibl. Jugend: 100 m, Kugelstoßen, Weit- und Hochsprung. Unsere ①-Leichtathleten sind natürlich zur Stelle! Eintritt ab 14 Uhr: Erwachsene 50 Pf, Jugendliche und Schüler 25 Pf.

Fünfmal hintereinander Goldenes Sportabzeichen!

Das ist einmalig im ① und wohl auch weit über die Vereinsgrenzen hinaus sehr selten zu verzeichnen. Ich glaube, daß an diese Leistung nicht einmal die aner kennenswerten Vereinsbestleistungen in der Leichtathletik unserer jungen Talente heranreichen, denn dieser Rekord wurde sogar von einer Frau erzielt. Fünf Jahre hintereinander stets die gewiß nicht einfachen Leistungen für das Goldene Sportabzeichen zu vollbringen und die letzte Prüfung im Jahre der Feier der Silbernen Hochzeit, das dürfte so leicht niemand nachmachen! Wer diese tüchtige Frau ist? Es ist unsere Turnschwester **Ilse Schmorte**, die wir am 11. Juli zur Silberhochzeit herzlich beglückwünschten. Zu ihrer großen sportlichen Leistung gratulieren wir heute nicht minder herzlich und wünschen ihr weiter so viel Frische und Ausdauer.

Bei dieser Gelegenheit eine Frage an unsere jungen Leichtathleten: Wer hat von Euch denn überhaupt schon das Sportabzeichen, und zwar erst einmal in Bronze?

HW

Turnfestgroschen — schon gezahlt?

Die Kassenwarte haben sicher schon alle Angehörigen der Turnabteilung an die Zahlung der bis zum 31. Dezember 1956 fälligen Turnfestgroschen von insgesamt 50 Pf erinnert, die dann beim Berliner Landesturnfest 1957 zum freien Eintritt und zur Teilnahme an allen Veranstaltungen berechnen. Wer noch nicht gezahlt hat, wird es sicher bei der nächsten Beitragszahlung tun. Du auch?

Für alle Jugendlichen und Kinder:

Erster Turntag nach den Ferien ist der 17. August! Wir hoffen, Euch alle wieder erholt und zu frischen Taten bereit vollzählig auf den Turnhallen zu sehen.

Eure Turnwarte A. Rüdiger und A. Wochele

„Alles für das Kind“

Lichterfelde W., Hindenburgdamm 57a
Telefon: 76 59 33

Spielwaren-Fachgeschäft

Kinderfahrzeuge

Kinderwagen

W Sportwagen

K Puppenwagen

V ABC Schulbedarf

Treffpunkt des ①

Angenehmer Familienaufenthalt
Vereinszimmer

Georg Blümke

Lichterfelde West, Finckensteinallee 36

Fernruf 73 45 21

Landes-Mehrkampfmeisterschaften des Berliner Turnerbundes im Stadion Lichterfelde

Vom 10. bis 12. August führt der BTB seine Mehrkampfmeisterschaften durch, und wir haben die Freude, diese große Veranstaltung mit auszurichten. Während am 10. 8. die schwimmrischen Wettkämpfe in der Schwimmhalle Finckensteinallee stattfinden, wird am 11. 8. am Nachmittag und am 12. 8. am Vormittag das Stadion in der Berliner Straße ausgefüllt sein mit der Durchführung der Geräte- und leichtathletischen Mehrkämpfe im deutschen Zwölfkampf, des Jahn-Neunkampfes, des leichtathletischen Sechskampfes, des Fünfkampfes der Frauen und einiger Kämpfe der männl. und weibl. Jugend. Diese Kämpfe werden von der großen Breitenarbeit im Berliner Turnerbund zeugen. Da auf allen Gebieten die Besten im Kampfe stehen, wird es sich für jeden lohnen, den Meisterschaften beizuwohnen, und wir sollten es uns als Lichterfelder nicht entgehen lassen, für einen großen Zuschauerkreis zu sorgen.

Der Eintrittspreis für jeden Tag beträgt: Erwachsene 50 Pf, Jugendliche und Schüler 25 Pf.

Beginn der Kämpfe: 10. 8. Schwimmhalle Finckensteinallee 19 Uhr

11. 8. Stadion Lichterfelde 18 Uhr

12. 8. Stadion Lichterfelde 9 Uhr

wibra

Nun geht es nach Heilbronn!

Schneller als gedacht ist die Zeit vergangen, und nun winkt für unsere Altersturner und -turnerinnen die Fahrt an den schönen Neckar zum 5. Bundesalterstreffen des DTB vom 17. bis 20. August. Bereits am 12. August beginnt die Reise für einen Teil der Heilbronnfahrer, die vor dem Fest noch viele der schönsten Städte Süddeutschlands auf einer Busfahrt besuchen werden. Alle Fahrtteilnehmer sind bereits über das Wissenswerte für die Teilnahme am Alters-treffen unterrichtet, und so haben wir heute allen nur das zu wünschen, was sie von den schönen Turnfesttagen in Heilbronn und den Hin- und Rückreisen erwarten. Die starke Vertretung des ① wird wieder dafür sorgen, daß jeder um ein Erlebnis reicher zurückkehrt.

Auf Wiedersehen in Heilbronn!

HW

Zweite Spende für die Bundesturnschule?

Das „SCHWARZE ①“ fand wieder einmal Beachtung im Deutschen Turner-Bund, denn in „Deutsches Turnen“ konnten wir lesen:

„In der vorzüglichen Vereinszeitung des TSV Lichterfelde von 1887 lesen wir – den Kommentar mögen sich die Vereinsvorsitzenden unter unseren Lesern machen, indem sie dem Beispiel folgen –: „Turner spendeten 14 DM für die Bundesturnschule. Es ist zwar nur ein kleiner Betrag, der zunächst von einigen wenigen Turnern, die sich nach dem Turnen zu einem Glase Bier zusammenfanden, für die geplante Bundesturnschule gesammelt wurde, doch ist es ein Anfang. Wir wollen möglichst bald wieder uns in die Spendenliste eintragen, um mitzuhelfen, das Ziel unseres DTB zu erreichen.“

Ist es nicht erfreulich, daß selbst ein so kleiner Betrag nicht ohne Beachtung blieb? Sollten wir nicht recht bald wieder eine weitere Spende folgen lassen? Sie wäre doch ein Steinchen zu dem Denkmal, das wir uns selbst setzen!

Helene Neitzel

Den ① vergißt man nicht!

An die Jugend!

Frisch heran, zum frohen Uben!
Frisch herbei, du junges Blut!
Kannst du es denn fühlen, ahnen,
welchen Schwung und welche Glut
ich im Herzen mit mir trage,
wenn es gilt, für Spiel und Sport
neue Streiter zu gewinnen
durch die Tat und mit dem Wort?

Nicht allein des Körpers Sehnen
sollst du straffen, auch den Geist.
Willst du da nicht auch mitschaffen
an dem Werk, das Turnen heißt?
Komm zu uns in früher Jugend,
werde kräftig und gesund.
Ube auch im hohen Alter,
nutze jede freie Stund'.

Trag den Sinn der schlichten Worte:
Frisch und fröhlich, fromm und frei
in die Herzen allerorte
mit dem Lied der Turnerei.
Laß die schönen Freiheitslieder,
unsern Vätern schon bekannt,
froh und heiter jetzt erklingen
für ein deutsches Vaterland.

M. Lehmann (1952)

In diesen Tagen ging uns von einem früheren ①-Mitglied, das während des Krieges eifrig bei uns turnte und sich in seiner Soldatenzeit sehr wohl bei uns gefühlt hat, ein Schreiben zu, das so recht die Verbundenheit von früher zum Ausdruck bringt, obwohl der Turnbruder Lehmann seinen Wohnsitz nicht mehr in Lichterfelde hat. Wir glauben, daß die Zeilen und auch das mitgesandte Gedicht einen Raum im „SCHWARZEN ①“ verdienen und anerkennende Beachtung finden.

HW

„Meinen lieben Lichterfelder Turnfreunden zum Gruß! Frohe, angenehme Stunden vergißt man nicht. Ganz besonders gern erinnere ich mich an die nette Jubiläumsfeier der Frauen-Abteilung im Stadtpark-Restaurant in Steglitz.“

Als ich nach nunmehr fast 15 Jahren das erste Mal durch die Albrechtstraße fuhr, kam mir alles wieder ganz nahe vor. Aus Freude über das Wiedersehen mit Berlin überreiche ich dem ① ein Gedichtchen. Ich habe es 1952 geschaffen. Ruf an die Jugend, Mahnung für die Älteren, Verpflichtung für mich zugleich soll es sein.

Möchte jeder einzelne des ① ein Streiter für Recht und Wahrheit, Freiheit und Einheit sein oder werden! Euer M. Lehmann.“

Aus den Abteilungen

Sport und Spiel

Leitung: H. Redmann, Lankwitz, Seydlitzstr. 31a, 73 79 87

Handball

Leitung: H. Redmann, Lankwitz, Seydlitzstr. 31a, 73 79 87

Unsere Männer spielten in Helmstedt. Zum Abschluß der vergangenen Handballspielzeit folgte unsere 1. Männermannschaft einer Einladung des Kreises Helmstedt vom Handballverband Niedersachsen und beteiligte sich am 30. 6. und 1. 7. an dem Zonen-Grenzlandturnier in Helmstedt. Mit einer Nasenlänge konnte uns in diesem Turnier die ebenfalls beteiligte Mannschaft vom SSC Südwest den Sieg streitig

machen. Freuen wir uns, daß der schöne Pokal in den Bezirk Steglitz gekommen ist. Doch lassen wir einen Fahrtteilnehmer selbst über die Handballfahrt berichten:

Die Fahrt nach Helmstedt wurde in 2 Gruppen zu je 8 Mann angetreten. Der erste Bus verließ Berlin am Vormittag, der andere erst gegen 14 Uhr.

Ohne wesentlichen Aufenthalt kamen wir nach Helmstedt und erreichten unser erstes Ziel Lelm, ein kleines Dorf im Landkreis Helmstedt. Da wir erst am späten Nachmittag erwartet wurden, nahmen wir die Gelegenheit wahr, uns in der Umgebung noch etwas umzusehen.



Der Spezialist
für
moderne Augengläser

Photoabteilung
mit eigenem Labor

76 35 07



Sporthaus Klotz

Telefon 76 60 10

Fachgeschäft für **Wandern u. Sport**
Maria und Friedel Klotz

Lichterfelde, Hindenburgdamm 59 / Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Str. 72
(am Händelplatz)

Als wir in das Dorf zurückkehrten, konnten wir unsere „bessere“ Hälfte, einen recht lustigen „Haufen“, begrüßen.

Wir wurden in Lelm sehr herzlich empfangen. Der TSV Lelm hatte sich schon wochenlang auf den Berliner Besuch vorbereitet. Alle warteten gespannt auf das Spiel. Wir waren sehr überrascht, als wir den Sportplatz betraten. Es waren rund 300 Zuschauer gekommen (bei einer Einwohnerzahl von 800).

Der etwas schräge und obendrein noch feuchte Platz machte uns anfangs zu schaffen, aber wir konnten das Spiel sicher mit 11:5 gewinnen. Anschließend wurden wir im Vereinslokal vom Vorstand des TSV Lelm sowie vom Bürgermeister begrüßt. Sehr lobenswert war die Tat eines Lelmer Vorstandsmitgliedes, das uns ein Faß Bier spendierte. Es wurde leer . . .

Am Sonntag ging's nach Helmstedt, wo das zweite Interzonen-Grenzlandturnier, das alljährlich von Fritz Knust veranstaltet wird, stattfand. Dieses Turnier sollte die Zusammengehörigkeit aller Deutschen demonstrieren. Hierzu hatte der Veranstalter Handballer aus Ost und West sowie aus Berlin geladen. Am Vormittag gewannen wir ein Spiel gegen den TSV Helmstedt mit 8:2. Am Nachmittag gewannen wir bei schönstem Sonnenschein unsere beiden Gruppenspiele gegen MTV Braunschweig 4:1 und gegen BSG Traktor Langenweddingen (Magdeburg) 4:2. In der anderen Gruppe wurde Südwest ebenfalls ungeschlagen Sieger. Die Endspielgegner hießen also SSC Südwest und Q. Nach Ablauf der Spielzeit stand es 3:3. Eine Verlängerung wurde notwendig. Südwest erwies sich als bessere Mannschaft und konnte 6:5 gewinnen. Die Leistung der Steglitzer wurde belohnt durch einen schönen Pokal der Braunschweiger Kohlenbergwerke. Wir selbst erhielten als Andenken ein Bild mit einem Helmstedter Motiv.

Abends trafen sich alle 8 Mannschaften noch einmal im „Schützenhaus“. Leider mußten wir bald aufbrechen, da wir noch einen langen Weg vor uns hatten. Wir wären so gern noch geblieben . . . W. G.

M 1 - TSV Helmstedt. Die in Helmstedt angeknüpften Freundschaftsbande sollen am 18. und 19. August bereits enger geknüpft werden, denn der TSV Helmstedt hat uns zu einem Freundschaftsspiel anlässlich seiner Sportplatzeinweihung eingeladen. Nach der herzlichen Aufnahme beim vorgeschilderten Turnier kommen wir dieser Einladung um so lieber nach, als wir dann auch noch einen Abstecher nach Lelm machen können. Vielleicht fahren auch die 2. Mannschaft und die der Jungmannen mit.

Frauen-Handballtraining ist jetzt wieder jeden Freitag ab 20 Uhr in der Turnhalle Tietzenweg 108 unter der bewährten Leitung des Sportfreundes Blisch. Spielfreudige wollen sich bitte dorthin wenden.

Für die diesjährigen **Rundenspiele** haben wir folgende Mannschaften gemeldet: 4 Männer (einschl. AH), 1 Jungmannen, 2 Jugend, 1 Schüler, 1 Frauen, 1 weibl. Jugend und 1 Schülerinnen. Für unseren Nachwuchs fehlen noch dringend Betreuer. Wer stellt sich zur Verfügung? Bitte baldige Meldung bei mir.

Deutscher Handballmeister spielt in Lichterfelde! Für Sonnabend, den 4. 8., hat Südwest gegen den diesjährigen Meister Bayer 04 Leverkusen ein Freundschaftsspiel abgeschlossen, das im Stadion Lichterfelde ausgetragen wird (Zeit siehe Tagespresse). Das Vorspiel bestreiten unsere Jungmannen gegen Südwest.

Beginn der Rundenspiele für alle Mannschaften: 2. September.

Pokalspiele sind schon am 26. August.

Allen Mannschaften „Hals- und Beinbruch“!
Herbert Redmann

Leichtathletik

Leitung: Willi Braatz, Lichterfelde, Mantuffelstr. 23
Gerhard Tech, Lichterfelde, Tietzenweg 3

2 Fahrkarten nach Paderborn, Klaus-Jürgen Lehmann Berliner Jugendmeister. Bei seinem ersten Start über 3000 m erfreute uns Klaus-Jürgen Lehmann mit der auch für das Bundesgebiet besten Zeit von **9.07,2 Min.** Er verbesserte damit die seit 1926 bestehende Vereinsbestleistung sehr erheblich und hat sich nun schon zum zweiten Male in die Bestenliste des Vereins eingetragen. Zugleich wurde er in diesem Lauf bei den Berliner Jugendmeisterschaften 1956 Berliner Jugendmeister.

Als Anerkennung dieser guten Leistung wird er vom Berliner Leichtathletik-Verband zu den Deutschen Jugendmeisterschaften 1956 vom 10. bis 12. August in Paderborn zum 3000-m-Lauf gemeldet und hat durchaus berechtigte Aussicht, einen der vorderen Plätze in diesem Rennen zu belegen. Noch ist im Bundesgebiet kein jugendlicher schneller gelaufen. Sollte er für die Reise nach Paderborn von seinem Dienst beurlaubt werden, wird er uns sicher nicht enttäuschen.

Klaus Hallig steigerte sich am 1. 7. von Sprung zu Sprung und erreichte die erfreuliche Weite von 6,66 m und belegte damit den 2. Platz, der ihm gleichfalls eine Fahrkarte nach Paderborn einbrachte. Hoffentlich kommt er im Vorkampf über die Qualifikationsweite von 6,50 m in nur 3 Sprüngen, um damit die Endkampfberechtigung zu erlangen. Auch ihn begleiten unsere besten Wünsche für ein erfolgreiches Abschneiden in Paderborn. Fernmündlich werden wir uns am 12. 8. bei unserem Sportfest im Stadion Lichterfelde aus Paderborn berichten lassen.

Unsere beiden sonst sicheren 13-m-Kugelstoßer **Klaus Hallig** und **Klaus Weil** konnten bei den Berliner Jugendmeisterschaften 1956 nicht an ihre gewohnten Leistungen anschließen. Mit nur 12,63 und 12,51 m hinter Jens Müller (Z88) 12,65 m belegten sie den 2. und 3. Platz.

Einen weiteren 3. Platz im Kugelstoßen der weibl. Jugend errang **Uta Samulewicz** mit 9,83 m. Mangelnde Zeit zum Training verhinderte eine bessere Leistung.

Trotzdem freuen wir uns über die Erfolge unserer Jugendlichen; denn so leicht erringt kein



**Weil's der rechte Trunk
beim Training ist**



Malzbier

Verein einen 1. Platz, zwei 2. und zwei 3. Plätze auf einer Meisterschaft! Herzlichen Glückwunsch unseren Siegern und weiter viel Erfolg.

Bei den **Berliner Meisterschaften 1956** der Männer und Frauen starteten von uns Hannelore Kupfer im Speerwerfen und kam mit nur 29,87 m auf den 7. Platz. Auch Marianne Braatz konnte im Diskuswerfen mit 30,83 m keinen besseren Platz belegen. Beiden fehlt regelmäßiges Training. wibra

Gute Jugend-Leistungen. Am 12. Juli veranstaltete der ASV Berlin ein Abendsportfest für die Jugend, an dem auch wir uns unter der Betreuung von Christa Lowack, die ihre Sache ausgezeichnet machte, beteiligten. Verbesserungsfähige Neuentdeckung bei der Jugend B Klaus Gohl, der bei seinem ersten Start den anderen etwas vormachte und 100 m in 12,5 lief, Heller 12,8, Peczynski jun. 13,0, Müller 13,3 sec. Beachtlich ebenfalls Sutkus' 80-m-

TEXTILHAUS

LEIBLING

DAS SPEZIALHAUS FÜR SOFFE UND BEKLEIDUNG
Berlin - Lichterfelde West • Dakestraße 32 • Tel. 76 13 15

TEXTILHAUS

LEIBLING

Hürdenlauf in 13,5, Hoffmann 14,2 sec. Weitsprung Heller 4,82, Müller 4,80 m. Bei der Jugend A erfreulich Weil im Hochsprung mit 1,60, Anders 1,55 m und im Weitsprung Weil 5,59, Anders 5,05, Warnecke 4,91 m. Weitere Leistungen: 110 m Hürden Weil 17,1 sec, 200 m Puls 25,3, Warnecke 25,4 sec, 400 m Lehmann 54,2, Peczynski sen. 58,8, Kleberg 60,4 sec.

Jürgen Plinke

Schwimmen

Leitung: Fritz Höger, Steglitz, Fregestraße 36

Liebe Duhnen - Ferienfahrer! Bei Erscheinen der August-Ausgabe des „SCHWARZEN ①“ werdet ihr wohl schon in Duhnen angekommen sein und Euch hoffentlich 14 Tage lang herrlichen Wetters und ununterbrochenen Sonnenscheins erfreuen. Es muß Euch allen klar sein, daß ihr Gäste der dortigen Jugendherberge seid und ihr Euch auch als Gäste aufzuführen habt, damit ihr nicht nur Euch selbst, sondern auch unserm ① und nicht zuletzt auch Berlin ein recht gutes Zeugnis ausstellt. Peter Schwedler, Luise Höger und Freya Ehrenberg, die Euch begleiten, werden bemüht sein, auf Eure Wünsche einzugehen. Habt ihr irgendwelchen Kummer, so wendet Euch getrost an sie.

Zum Schluß noch ein Wort an die ganz Eifrigen: Sollte jemand versuchen, auf Langstrecke zu trainieren und das andere Ufer zu erreichen, laßt es sein, die Nordsee ist zu groß, ihr schafft es doch nicht!

Und nun recht gute Erholung, viel Spaß und viel Freude
Euer Fritz Höger

Schwimmfest am 26. August. Unser diesjähriges Schwimmfest veranstalten wir im Rahmen der Steglitzer Festwoche, und zwar am Sonntag, dem 26. August, im Schwimmbad am Hindenburgdamm. Beginn 9.30 Uhr. Da Sportler ja als Frühaufsteher bekannt sind (?), hoffe ich auf recht zahlreiches Erscheinen.

Die Angehörigen aller anderen Abteilungen des ① sind gleichfalls herzlich eingeladen.

Fritz Höger

①-Schwimmer sehr aktiv. Zum zweiten Male starteten am 30. Juni einige unserer Schwimmer zu einem Langstreckenschwimmen. Diesmal ging es quer durch den Plötzensee. Es schwammen: Iris Wiesel, Christa Knittel, Renate Gasper, Günther Lehmann.

Am 23. und 24. Juni gingen unsere Wettkampfschwimmer bei dem landesoffenen Schwimmfest der Spandauer Wasserfreunde an den Start. Obwohl unsere Schwimmer teilweise ihre Bestzeiten erreichten, mußten sie doch erkennen, daß sie noch sehr eifrig trainieren müssen, wenn sie mit den Gegnern anderer Vereine schritthalten wollen. Besonders erfolgreich war Iris Wiesel. Sie belegte über 200 m Brust in

Tragt das ① Abzeichen!

der Zeit von 3.29,8 den 2. Platz. Regine Wiedermann schwamm zum ersten Male über 100 m und belegte in der Zeit von 1.54 den 16. Platz bei 45 Teilnehmern. Ein Lob verdient noch unsere Mädchenstaffel, die trotz des anhaltenden Regens pünktlich am Treffpunkt erschien und dann die Staffel in folgender Besetzung schwamm: Regine Wiedermann, Gudrun Reimer, Ute Brix, Brigitte Gunkel, Heidrun Pangarz, Gisela Heuschkel. An den Einzelwettbewerben beteiligten sich noch: Henning Mügge, Rolf Wiesel, Dietmar Paul, Wolfgang Richter, Uli Renner.

Auch bei dem landesoffenen Schwimmfest in Kreuzberg war das schwarze ① vertreten. Besonders zu erwähnen ist wieder Iris Wiesel. Sie schwamm die 100 m in 1.33 und siegte damit im 100-m-Brustschwimmen für weibl. Jugend. Weitere Teilnehmer: Henning Mügge, Wolfgang Richter, Dietmar Paul, Renate Gasper, Christa Knittel, Barbara Höger, Regine Wiedermann, Gudrun Reimer. Gisela Reimer

Über die Turnerfamilie

Bei der zusammen mit der Abendwanderung der Turnabteilung abgehaltenen Abteilungsversammlung am 16. Juni hat Turnbruder Bernhard Lehmann folgende bemerkenswerte Ausführungen gemacht, die es verdienen, allen ①-Mitgliedern zur Kenntnis gebracht zu werden. Mögen sich besonders die Kameraden und Kameradinnen angesprochen fühlen, die nach Überschreiten ihrer Bestleistungen glauben, nun nicht mehr mitmachen zu sollen, weil sie nicht mehr so im Vordergrund stehen oder weil sie vielleicht in einer unteren Mannschaft spielen müßten. Hauptsache müßte bleiben, auch der eigenen Gesundheit zu dienen, dem Verein die Treue zu bewahren und, wenn man schon selbst nicht mehr aktiv sein kann, seine Erfahrung und Kraft für andere einzusetzen, besonders für unsere Jugend.

HW

Liebe Turner und Turnerinnen! Wir sprechen immer so gern von unserer großen Turnerfamilie im ①. Natürlich sind wir eine große Familie oder sollten es doch sein. Aber, wie in jeder großen Familie jedes der großen Kinder seinen eigenen Beruf hat und diesem nachstrebt, so ist es auch bei uns in der ①-Familie geworden.

Unser Vereinsvater, der Vorsitzende Turnbruder Bruno Kasten, hat vier große Kinder, die alle ihrem Beruf, oder besser gesagt, ihrer Berufung nachgehen. Jedes der vier Kinder hält meist seine Aufgabe für so wichtig, daß es darüber die anderen Geschwister leicht vergißt. Und das ist doch schade; aber so ist es leider oft in einer großen Familie.

Die „Schwester Handball“ ist Sonntag für Sonntag auf eigenem oder fremdem Platz mit ihren vielen Mannschaften unterwegs.

„Schwester Leichtathletik“ ist meist auf dem Platz im Stadion und freut sich immer, wenn die Kinder der anderen Schwestern bei ihr mittun, ja, bei größeren Veranstaltungen, Sportfesten, Potsdam-Berlin usw. ist sie auch recht dankbar, wenn die anderen Abteilungskinder aushelfen, das Familienabzeichen zu neuem Glanze zu bringen.

Die kleine „Schwester Schwimmen“ fühlt sich recht gut zur Familie gehörig und ist immer dabei, wenn das Familienoberhaupt ruft.

Na und nun wir selber, die „Schwester Turnen“? Unsere Ahnenreihe hat den ältesten Stamm- baum. Was vor Jahren unsere Altvordern beseelte, ist in uns noch immer lebendig. In der vorigen Generation war es noch so, daß Familie Turnen alle jetzt großen Kinder umfaßte. Wenn gerufen wurde, dann waren sie alle da. Sie hatten ja noch nicht ihre Berufung zum Hauptzweck erwählt.

Wer turnte, und das hat Turnbruder Grigoleit im letzten „Schwarzen ①“ so schön zum Ausdruck gebracht, der spielte auch Hand- oder Faustball oder trieb Leichtathletik. Das Turnen war das Feuer am Familienherd, um das sie alle saßen und zu dem sie immer wieder fanden. Der Treffpunkt war eben die Turnhalle. Und wenn diese Turner dann in die Jahre kamen, daß sie auf dem einen oder anderen Gebiet nicht mehr mitmachen konnten – auch ich mußte mir mit 40 Jahren sagen lassen, daß ich zum Handballstürmer nicht mehr schnell genug sei –, dann blieb ihnen immer noch die Turnhalle, und sie blieben der Familie erhalten.

Wie sieht es denn nun bei den „Schwestern-Kindern“ aus, die dem mütterlichen Turnschoß entwachsen und in ihrer Berufung aufgegangen sind? Viel schneller, als einmal uns, wird man ihnen sagen: „Ihr seid zu alt!“ Ja, und was dann? Bisher kannten sie nur Wettkampfraining zur Höchstleistung in ihrer Berufung. Wo bleibt nun die körperliche Betätigung für sie selbst,

Offenbacher Lederwaren

Mod. Damenhandtaschen / Akten- und Schülermappen / Modische Neuheiten / Koffer / Reiseartikel
Geschenkartikel WKV-Kredit

Lederwaren - Bischof

Seit 1867 Sattlermeister
Eig. Werkstatt f. Neuanfertigung u. Reparaturen

Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 9
direkt am S-Bahnhof

Alle Foto- und Kino-Cameras

auf 10 Monatsraten bei



Foto-Kino-Kommanditgesellschaft

W 35, Potsdamer Str. 180/182 Telefon: 24 78 16
am Sportpalast Bln.-Schöneberg, Hauptstr. 34-35
Das führende Geschäft der Zeiss Ikon-Fabrikate



Buchdruckerei Oskar Puchelt
Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 112

Tel. 72 39 22

Drucksachen für jeden Bedarf

Gaststätte

PAUL LINTHE

Lichterfelde, Hindenburgdamm 93
Telefon 73 18 66

Gut gepflegte Biere

in und außer Haus

Mitglied des ①

Für Versammlungen

Veranstaltungen, auch Familienfeiern bieten schöne Räume

Schillers Bierstuben, Lichterfelde West

Moltkestraße 42a · Tel. 76 16 17

für ihre Gesundheit? „Omama Turnen“ sind sie entfremdet. Und doch, wie gut wäre es, sie fänden zu ihr zurück, zurück in die Familie! Hier könnten sie bis ins hohe Alter teilnehmen an der ruhigen, gesunden Arbeit im Garten der turnerischen Leibesübung.

Aber ich habe nun diesen Vortrag vor Euch gehalten, vor Euch Turnern. Von Euch weiß ich doch, und meine besten Beispiele sitzen ja vor mir: Ihr werdet nie zu alt! Ihr werdet immer bei uns bleiben, in der ①-Familie! Unseren „Geschwistern“ aber können wir nur durch unseren Eifer, durch unser Vorleben zeigen, wie wir in der großen ①-Familie leben. Wir wollen ihnen zurufen: „Wenn es Euch zu schwer wird in Eurer Berufung, wenn Eure Glanzzeit vorüber ist, dann kommt zu uns zurück, ins alte Elternhaus, zu den Turnern, hier seid ihr immer willkommen!“

BeLe

Unsere Jugend auf Ferienfahrt

Fast alle gemeldeten Schüler und Schülerinnen sind unterwegs, teilweise wieder heimgekehrt. Wir freuen uns darüber, vielen unserer Jugendlichen durch Vermittlung des Sportverbandes Berlin e. V. schöne Ferientage bereiten und ihnen die Schönheiten unseres Vaterlandes zeigen zu können.

Es fuhren an die Ostsee nach Heiligenhafen 13 Jungmädchen, 2 Schüler, nach Backnang-Ebnisee (Württemberg) 16 Jungmädchen, 7 Schüler und als Betreuer: Alfred Rüdiger, Willi Knoppe und Willi Braatz; ins Polstertal im Harz 1 Schüler, ins Traunsteiner Gebiet 1 Schülerin. Weiterhin vermittelte uns der Sportverband Berlin e. V. noch einige kostenlose Fahrten nach Bayern, zu denen wir zwei unserer bewährten Jungmädchen meldeten und zwei Schülern die Möglichkeit gaben, auch einmal eine Ferienfahrt unternehmen zu können.

Wir hoffen, daß alle unsere „Ferienkinder“ gesund und fröhlich wieder heimkehren, um dann mit noch größerem Eifer die Übungsabende des ① zu besuchen. Kurze Reiseberichte der Teilnehmer würden die Daheimgebliebenen sehr erfreuen. Wir erwarten solche für das nächste „Schwarze ①“.

Helene Neitzel

Aus dem Mitgliederkreise

Treue zum ①. Wieder haben wir die dankbare Aufgabe – und gleich doppelt –, unseren zu den eifrigsten Mitgliedern zählenden Turnbrüdern **Hellmuth und Fred Wolf** zu ihrer am 14. August vollendeten 40jährigen Vereinszugehörigkeit aus ganzem Herzen zu gratulieren und ihnen als treuen Mitarbeitern – noch mehr aber wohl dem ① – Glück zu wünschen! Vom Tage ihres Eintritts bis heute waren beide nicht nur eifrigste Turner im Jahnschen Sinne, nein sie haben jahrzehntelang ihr turnerisches Können und ihre turnerischen Gaben dem Wohle des Vereins zur Verfügung gestellt. Immer gute Turner und Vorturner, immer auch dabei im Volksturnen. Vor über 30 Jahren zu den Pionieren des Handballs gehörend, haben sie jahrelang dem ① in Berlin und weit darüber hinaus zu größter Anerkennung verholfen. Die erste Handballmannschaft des ①, Berliner und auch Brandenburgischer Meister, war damals ein Begriff in der aufstrebenden Handballbewegung. In unzähligen Spielen haben Hellmuth und Fred Wolf das „Schwarze ①“ zum Siege getragen. Nach dem zweiten Weltkriege waren sie sofort wieder dabei, dem turnerischen Gedanken neuen Auftrieb zu geben. Wieder haben sie zum Hand- und Faustball gegriffen, um neben dem Turnen dem alten Namen des ① wieder Geltung zu verschaffen!

Wenn heute in Berliner Turnkreisen und weit darüber hinaus auch im Deutschen Turner-Bund „Das Schwarze ①“ einen besonders guten Ruf genießt, dann danken wir es unserem Hellmuth Wolf, dem „①-Redakteur“! Und wenn Bruder Fred an keinem der vielen wöchentlichen Turnabende seine Mitarbeit versagt, dann können wir feststellen: Hier sind zwei Turnbrüder im ①, die gar nicht anders können, als sich immer wieder selbst dem Turnen, seinem Wesen und dem ① zur Verfügung zu stellen! Überflüssig zu sagen, daß beide bewährte Turnerinnen zu Ehefrauen haben und daß der junge Wolf-Nachwuchs schon längst ins ①-Geschehen eingereicht ist. Wenn das Wort „Turnen und Sport erhalten jung!“ je Geltung hatte, dann bei diesen beiden Jubilaren. So wünschen wir unserem lieben Hellmuth und Fred Wolf, daß sie noch recht viele Jahre in der bisherigen Frische im ①-Vereinsleben stehen mögen, ihnen zur Freude und dem ① zum Segen! BeLe

20 Jahre im ① ist am 1. August der Sportkamerad **Hermann Rietdorf** von der Sport- und Spielabteilung. Als eifriger und guter Handballspieler und auch als Leichtathlet hat er das schwarze ① stets würdig vertreten. Wir wünschen ihm noch viele Jahre der Freude in unseren Reihen und danken ihm für die bisherige Treue.

Recht herzlichen Glückwunsch unserer Schwimmkameradin **Dorothea Puchelt**, Lichterfelde, Roonstraße 26, zu ihrem 50. Geburtstag am 23. August. Bei unseren ①-Frauen können wir es uns ja leisten, bei der Altersangabe ein wenig indiskret zu sein, denn sie sind ja in Wirklichkeit alle viel jünger! Und daß es noch lange so bleiben möge, soll unser besonderer Geburtstagswunsch sein.

Allen Kameraden des ①, besonders den Handballern, sandte Grüße aus Trinidad und Tobago der Sportfreund **Horst Habermann**. Recht herzliche Gegengrüße aus der alten Heimat, lieber Horst!

Reise- und Feriengrüße gingen ein von **Irma Blaesing** aus Berneck (Fichtelgebirge), **Waldemar, Ilse und Christa Bogsch** aus Wien, **Lotte Leuendorf** aus Bad Salzschlirf, **Viktor Marowski** aus Walchsee und vielen Tiroler Ferienorten, **Oskar und Dorothea Puchelt** aus Meran, von den Ferienkindern und ihren Betreuern **Alfred Rüdiger** und **Willi Braatz** von der Insel Mainau (Bodensee).

Auch den Wunsch des Sportfreundes **Jürgen Plinke** erfüllen wir gern und bringen seine Grüße und die von „Frau Gemahlin“ allen ①-Angehörigen auf diesem Wege ins Haus.

Turnbruder **Herbert Ostermann** dankt dem ① und allen, die seiner lieben Frau **Hildegard** das letzte Geleit gaben und ihre herzliche Anteilnahme bekundeten.

Im Juni verstarb die Mutter unseres Sportkameraden **Günter Stubbe**, der einer unser eifrigsten Sportfreunde ist. Wir sagen ihm nachträglich noch unser herzliches Beileid zu dem schweren Verlust.

Im August haben Geburtstag die Turn- und Sportkamerad(inn)en (über 18 Jahre):

Turnabteilung		
1. Eduard Grigoleit	20. Ilse Sauerbier	3. Dieter Zscheck
3. August Brauer	24. Alfred Gabel	16. Wolf Brandenburger
4. Anneliese Hape	26. Oskar Puchelt	17. Siegfried Schellberger
Herbert Brauns		23. Dieter Wolf
5. Alfred Jentsch	Gymnastikgruppe	28. Jürgen Behne
11. Richard Schulze	2. Ursula Krohne	
12. Alfred Urban	12. Herta Hoppe	Schwimmabteilung
15. Viktor Marowski	Sport- und Spielabteilung	8. Dietrich Hennemann
16. Otto Barth	3. Lothar Knitter	14. Georg Gunkel
		23. Dorothea Puchelt

Wir sprechen allen unsere herzlichsten Glückwünsche aus.

Als neue ①-Angehörige heißen wir herzlich willkommen:

Turnabteilung: Lore Bettermann, Gertrud Macherauch, Fritz Damrow, Dieter Koch, 5 Schüler, 10 Schülerinnen.

Sport und Spielabteilung: Hildegard Henschel, Gerhard Henschel, 1 Schüler.

Schwimmabteilung: 4 Schüler, 10 Schülerinnen.

ALLE BEKLEIDUNG FÜR DEN ① FÜHRT
SPORTHAUS MUCHOW

Am S-Bhf. Lichterfelde-West — Baseler Straße 1
und Lichterfelde-Ost — Lankwitzer Straße 20

Ausschluß aus dem Verein

Wegen Nichterfüllung der Beitragspflicht wurden gemäß § 7 der Vereinssatzung mit sofortiger Wirkung aus dem ① ausgeschlossen:

Turnabteilung: Edith Grunert (Jugendl.), Jürgen Saalfeld (Jugendl.).

Sport- und Spielabteilung: Jürgen Wegner, Günter Gerlich (Jugendl.).

Übungszeiten und Übungsstätten des ①

Turnen

Montag	18—20	Mädchen 12—15 Jahre	Turnhalle Drakestr. 72-75	Leitung Alfred Rüdiger
	20—22	Frauen und weibl. Jugend	„ „	Irmen Wolf
Dienstag	18—20	Knaben 12—14 Jahre	„ Kommandantenstr. 83	Alfred Rüdiger
	20—22	Männer u. männl. Jugend	„ „	Walter Gänzel
Mittwoch	18—20	Mädchen 12—15 Jahre	„ Berliner Str. 63	Ilse Sauerbier
Donnerstag	19—21	männl. u. weibl. Jugend	„ Drakestr. 72-75	Alfred Wochele
Freitag	17—19	Mädchen bis 11 Jahre	„ Berliner Str. 63	L. Demmig, E. Wochele
	18—20	Mädchen bis 11 Jahre	„ Drakestr. 72-75	Willi Knoppe

Gymnastik

Dienstag	20—22	Frauen	„ Berliner Str. 166/7	Elvira Hertogs Frau Pinzler
----------	-------	--------	-----------------------	--------------------------------

Basketball

Mittwoch	ab 18 Uhr	männl. Jugend	Lichterfelder Stadion, Basketballfeld	Peter Jaeck
----------	-----------	---------------	---------------------------------------	-------------

Handball

Mittwoch	ab 18 Uhr	für alle	Lichterfelder Stadion, Berliner Str.	
Freitag	ab 20 Uhr	Frauen	Turnhalle Tietzenweg 18	Günter Blisch
Sonntag	nach besonderem Plan		Lichterfelder Stadion, Berliner Str.	

Leichtathletik

Dienstag	} ab 18 Uhr		Lichterfelder Stadion, Berliner Str.	W. Braatz
Freitag				Sportlehrer Lang

Schwimmen

Mittwoch	} ab 17 Uhr	für alle	Sommerbad Lichterfelde, Hindenburgdamm	} Max Lukassek
Sonnabend				
Freitag	18—21	Wettkampfschwimmer	Schwimmhalle Finckensteinallee	

Faustball

Mittwoch	ab 18 Uhr	} für alle	Lichterfelder Stadion, Berliner Str.	H. B. Poetsch
Sonntag	9—13			

Tischtennis

Montag	18—22	} für alle	Schule Dürerstr. 27	Kurt Drathschmidt
Donnerstag	20—22			

Gemeinschaftstanz nach Vereinbarung

Wandern nach Vereinbarung

Einsendeschluß für die September-Ausgabe: 15. August 1956.

Einsendungen an Hellmuth Wolf, Berlin-Lichterfelde, Dürerstraße 30.

Gardinen u. Möbelstoffe · Linoleum · Tapeten

Artur Karau

Kokosläufer · Stragula · Wachstuche

EIGENE WERKSTÄTTEN

Polstermöbel · Doppelbett-Couches

Lichterfelde West · Hindenburgdamm 36

Fernsprecher 73 25 58

Ecke Klingsorstraße

Lichterfelder Festsäle

Inhaber Alexander Kramer

Finckensteinallee 38 / Tel.: 73 18 51

Gr. Festsaal für 600—800 Personen
Kl. Festsaal für 150—300 Personen

Jeden Sonnabend

Großveranstaltungen

Endstation der Straßenbahn 74
Straßenbahn 73 und Omnibus 11 bis Wiesenbaude
Straßenbahn 77 bis Kadettenweg

• DAS SCHWARZE ① " wird den Mitgliedern des Vereins kostenlos geliefert. •

Buchdruckerei Oskar Puchelt, Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 112